

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt PROMOS

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Studiengang Master International Management

Gasthochschule/Praktikumsgeber Universidad de Ciencias Empresariales y Sociales

Land Argentinien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

SS 2022

Einverständniserklärung:

ja

nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gerne Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Gasthochschule/Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Der Bewerbungsprozess lief über das International Office der HSD, nach Annahme an der Gasthochschule gab es regelmäßigen Kontakt mit dem International Office der UCES. Der Austausch war gut, man wurde regelmäßig über alles wichtige informiert und an Deadlines erinnert z.B. das Einreichen von Unterlagen oder der Kurswahl. Obwohl ich Muttersprachlerin (Spanisch) bin fand ich den „bürokratischen Prozess“ recht kompliziert, da es einige Dokumente auszufüllen gab, die nicht leicht verständlich waren. Hier empfehle ich die Bearbeitung anhand des Factsheets zu machen. Von der Gasthochschule bekommt man die „Constancia Electrónica“, welche man zur Beantragung des studentischen Visums benötigt. Das studentische Visum habe ich über das argentinische Konsulat in Bonn beantragt. Ich empfehle das Visum frühestmöglich zu beantragen, da die Abwicklung durch das Konsulat und das Einholen von nötigen Dokumenten (polizeiliches Führungszeugnis etc.) etwas dauern kann. Beworben habe ich mich außerdem für das Promos-Stipendium.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Von dem International Office der Gasthochschule habe ich Unterkunftslisten zur Verfügung gestellt bekommen, welche ich allerdings nicht hilfreich fand. Hier gab es außer der Adresse und Ansprechpartnern keine weitere Information über die Unterkünfte. Ich denke diese ist erst relevant, wenn man schon vor Ort ist, mit den Ansprechpartnern telefonieren kann und die Unterkunft besichtigen kann. Außerdem wollte ich mich auch nicht an Mietverträge binden. Aus diesem Grund habe ich mich für eine Unterkunft über Airbnb entschieden. Diese Option hat sich im Nachhinein als sehr teuer erwiesen (ca. 300-400€ pro Monat), insbesondere für argentinische Verhältnisse. Für mich war es trotzdem die richtige Wahl, da ich so weder an einen Mietvertrag gebunden war und so mehrmals die Unterkunft wechseln konnte, um mehr Stadtteile kennenzulernen.

Von dem, was ich erfahren und von anderen gehört habe, sind WG's in Buenos Aires eher unüblich. Mir wurde die Seite „roomgo“ empfohlen, auch hier kann man Zimmer mieten zu günstigeren Preisen.

Zu den beliebten Stadtteilen gehören San Telmo, in welchem ich hauptsächlich gewohnt habe und Palermo, welches insbesondere für seine Gastronomie und Nachtleben bekannt ist. Beide Stadtteile kann ich nur empfehlen. Gegenden südlich der Avenida San Juan sollten vermieden werden (z.B. la Boca oder Barracas), da es hier besonders nachts allein eher unschön ist. Ich kann aber sagen, dass man sich dort eh nicht aufhalten würde und habe noch keine komische Situation erlebt. Ich empfinde Argentinien als recht sicher. Auf seine Wertgegenstände muss man natürlich überall aufpassen.

Studium an der Gasthochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Die Kurswahl ist unübersichtlich, da man hier aus vielen verschiedenen Studiengängen alle Module aus allen Semestern wählen kann. Für mich war es schwierig einzuschätzen welche Fächer vom Niveau her passen. Jetzt kann ich definitiv sagen, dass nicht alle Profs leicht zu verstehen sind, da das argentinische Spanisch doch vom spanischen Spanisch abweicht. Außerdem ist das Bildungsniveau recht hoch. Ich würde hier jedem empfehlen Module aus dem ersten, max. zweiten Jahr zu belegen.

Ein bisschen schade fand ich es, dass es von der Gasthochschule keine Einführungsveranstaltung für Austauschstudierende gab. So konnte man keine Kontakte zu anderen Austauschstudierenden knüpfen und war ziemlich auf sich allein gestellt. Über die Gasthochschule konnte ich privat leider auch keine Kontakte knüpfen, da es an dieser Hochschule leider überhaupt kein „Studentenleben“ gibt. Die meisten Studierenden kommen aus Buenos Aires Provinz, heißt sie pendeln zur Uni. Viele kennen sich auch gar nicht untereinander. Außerdem arbeiten die meisten viel, teilweise sogar Vollzeit, wodurch sich einfach kein „Studentenleben“ ergibt.

Ein Modul „Geografía económica“ aus dem Studiengang Comercio Exterior hat mir sehr gut gefallen. Hier hatte ich Glück sowohl mit den Inhalten als auch mit der Dozentin. Während des Semesters gibt es zwei „parciales“ (Zwischenprüfungen) für beide gibt es jeweils ein „recuperatorio“ (Nachprüfung). Eine der beiden Zwischenprüfungen muss im ersten Versuch bestanden werden, da man nur ein „recuperatorio“ wahrnehmen kann. Wenn man die beiden „parciales“ bzw. „recuperatorio“ bestanden hat, wird man zum „examen final“ (Abschlussprüfung) am Ende des Semesters zugelassen. Diese muss bestanden werden und ergibt die Endnote des Moduls. Die Noten in Argentinien sind von 0-10 wobei 0 das schlechteste ist und 10 die beste Note. Das System ist recht informell, die Professoren und Dozenten werden geduzt (argentinisches „du“ – „vos“) und mit el/la „profe“ angesprochen.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Da ich über die Partnerhochschule keine wirklichen Kontakte knüpfen konnte (lediglich zum Informationsaustausch) habe ich in meiner Freizeit viele Aktivitäten über verschiedenen Organisationen gemacht. Es gibt in der Stadt mehrere NGO's für internationale Studierende z.B. „pals estudiantas“, „Argentina for all“ und „Bais Argentina“. Die Organisationen bieten jede Woche unterschiedliche Aktivitäten an von gemeinsamem Sport über feiern gehen zu Museumsbesuchen und Reisen. Die Stadt hat super viel zu bieten, tolle sehenswerte häufig kostenlose oder sehr günstige Museen, sehr viel Gastronomie und Märkte und Nachtleben. Besonders gängig für Argentinier sind Theaterbesuche, auf einer der Hauptstraßen der Stadt Avenida Corrientes reiht sich ein Theater an das nächste. Auch Sprach-Tandem über Mundolingo finden von dienstags bis donnerstags statt, wo Menschen aus aller Welt zum Sprachaustausch zusammenkommen.

Argentinischer Peso (peso argentino (ARS))

Ein wichtiger Aspekt bzgl. des Geldwechsels ist, dass es einen offiziellen und einen Parallel-Dollar bzw. Euro gibt (wird am Schwarzmarkt gehandelt) „dólar o euro blue“. Dieser ist doppelt so hoch wie der offizielle Wechselkurs. (Z.B. 1€ = 132 ARS (offiziell) vs. 1€= 290 ARS (euro blue) Stand: 19.07.2022. Dies führt dazu das man mit seiner Kreditkarte kein Bargeld abheben sollte, da man hier bei den Banken nur den offiziellen Wechselkurs bekommt, also nur die Hälfte. Meine Empfehlung ist hier Euros mitzubringen, welche auf dem Schwarzmarkt, den sogenannten „arbolitos“ auf der calle Florida gewechselt werden können. Hier stehen vereinzelt Personen die „cambio“ (Wechsel) rufen. Anfangs wirkt dies eher nicht vertrauenswürdig, doch hier ist es eine gängige Methode sein Geld zu wechseln. Man sollte darauf achten keine falschen Scheine zu bekommen, was aber ungewöhnlich sein sollte, da die „arbolitos“ davon profitieren, wenn man wieder kommt. Eine weitere (offizielle und legale) Möglichkeit, welche ich meistens genutzt habe, ist der Geldtransfer via Western Union. Hier legt man sich online einen Account an, hinterlegt seine Kreditkarte und transferiert sich selbst Geld. Der Wechselkurs entspricht ungefähr dem „euro blue“. Außerdem kann man einen „code“ eingeben, um sich die Kommissionsgebühr zu sparen (ca. 6-8€). Argentinien hat für gewöhnlich eine sehr hohe Inflation. Oftmals ca. 5% monatlich und 60% jährlich. Deshalb sollte man nicht zu hohe Beträge abheben, da die Kurse schwanken und das Geld schnell devaluiert. Meine Empfehlung ist hier das Abheben und Wechseln für einen Zeitraum von 1-2 Wochen. Beispiel: Letzte Woche habe ich bei Western Union 290 ARS für 1€ bekommen, heute war der Wechselkurs bei Western Union bei 309 ARS. Nicht wundern braucht man sich über die Menge an Scheinen, die man mit sich herumträgt. So ist der größte Schein 1.000 ARS welcher momentan nicht mal 4€ entspricht. Häufig bekommt man 500 und 100 Scheine. Dadurch, dass man nicht mit Karte bezahlen kann bzw. sollte, zahlt man nur mit Bargeld.

Der Transport in Buenos Aires ist super einfach und sehr günstig. Man braucht, um sich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bewegen zu können die „sube“ (Prepaid-Transportkarte) die man auflädt und zum Bezahlen für „colectivo“ auch „bondi“ (Bus) und „subte“ (Metro) benutzt. Eine Fahrt kostet ca. 18-30 ARS (meistens keine 10 Cent) pro Fahrt.

Generell ist Argentinien für Europäer recht günstig. So habe ich gestern in einem Café auf einer der Haupteinkaufsstraßen für keine 2€ einen Kaffee und Alfajor (typischer Keks) bestellt. Auch ein Frisörbesuch hat mich vor einigen Wochen ca. 6€ gekostet. Die Lebenshaltungskosten sind also abhängig von der Unterkunft recht gering.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Besonders positiv war für mich, dass alle „Internationals“ Spanisch sprechen. Oftmals ist es bei Erasmus-Programmen der Fall, dass man am Ende, egal in welchem Land man ist, Englisch spricht. In Buenos Aires haben die meistens spanisch gesprochen, sodass ich mich voll und ganz auf die Sprache konzentrieren konnte.

Buenos Aires ist voller Leben, hier gibt es so viel zu unternehmen und zu sehen, langweilig wird's einem hier also nicht.

Ich finde das argentinische Volk auch sehr angenehm und freundlich, auf mich wirken sie sehr sozial und hilfsbereit.

Argentinien eignet sich trotz der ausbaufähigen Infrastruktur (keine Züge und Verbindungen sehr zentralisiert in Buenos Aires) zum Reisen, denn das Land hat vielfältige Landschaften (Gebirge, Wüste, Weingebiete, Flüsse, Seen, Gletscher, Wasserfälle, Strände) zu bieten.

Für mich war das Auslandssemester eine rundum wundervolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte.